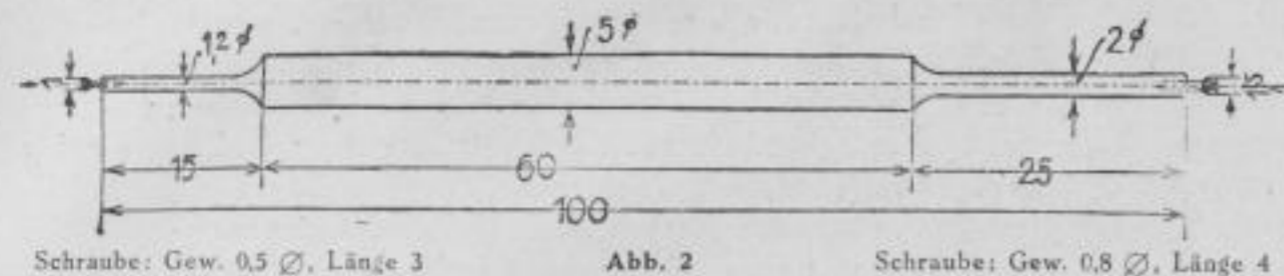


ten her sich verjüngen. Die Vierkantlöcher haben eine Seitengröße von 0,8 bis 1,8 mm.

2. Lehrjahr: Einen Spiralrollenhalter zum Anstiften der Spiralfeder anfertigen nach Abbildung 2. Material



Rundstahl, an den Enden blauhart. Zur besseren Darstellung der beiden Enden gibt die Abbildung 3 eine Vergrößerung. Der Senkkopf der Schrauben ist von zwei Seiten abgeflacht, um die Schrauben mit der Spiralzange bequem anschrauben zu können. Der Griffansatz von 5 mm ist nur zu schleifen (nicht zu polieren), um ein besseres Festhalten zu sichern.

Die Handhabung des Werkzeuges ist folgende: Mit der Spiralzange in der linken Hand die Schraube auf dem Werkstisch mit Gewinde nach oben halten; das Spiralröllchen aufstecken und mit der rechten Hand den Halter anschrauben. In der Stellung Schraube nach unten auf den Tisch gestützt, kann dann bequem das Anstiften und das Festdrücken des Stiftes erfolgen.

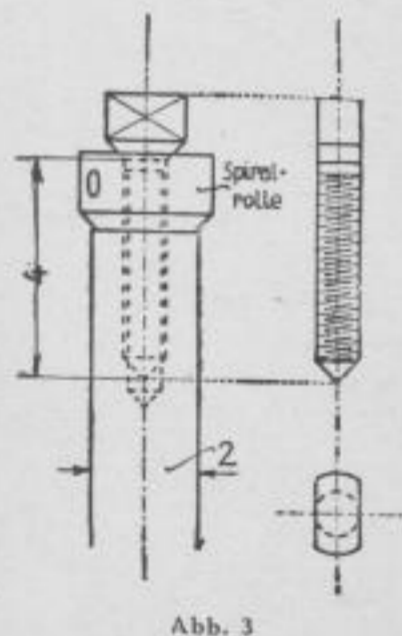


Abb. 3

3. Lehrjahr: Eine vergrößerte Unruhwelle nach Abbildung 4 in feinsten Vollendung anfertigen. Material: Rundstahl blauhart. Die nicht angegebenen Maße bleiben dem Ermessen des Lehrlings überlassen.

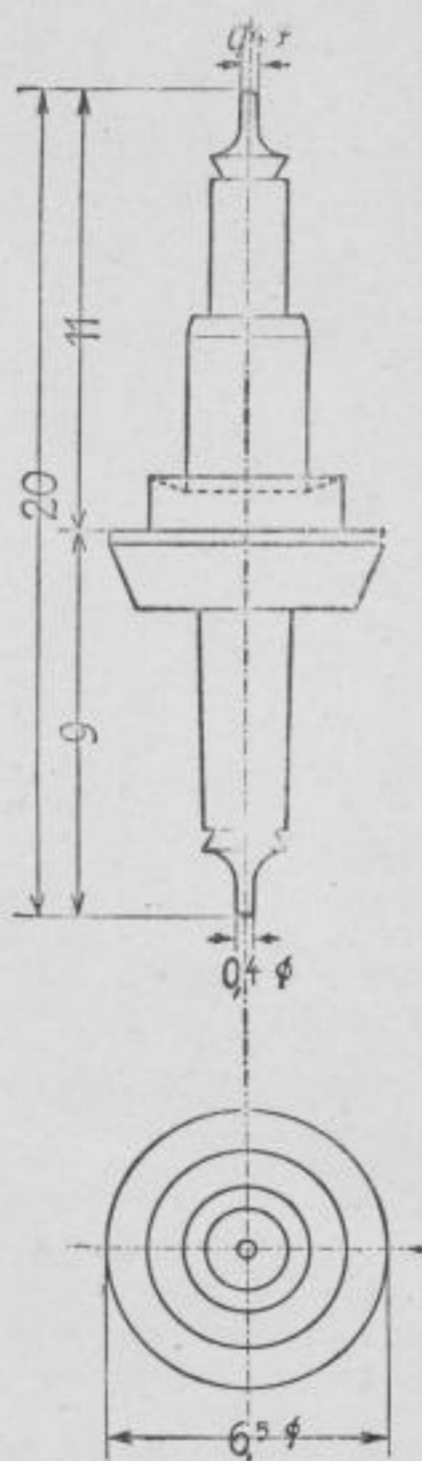


Abb. 4

4. Lehrjahr: Ein Großbodenradtrieb mit massiver Welle und aufgesetztem Viertelrohr mit Brücke und Montage auf einer Messingplatte von 1,9 mm Stärke anfertigen. Ein beliebiges Großbodenrad ist unvernietet auf die Triebnietungsstelle aufzusetzen. Lichte Höhe des Triebes ohne Zapfen 2 mm. Diese Aufgabe ist für die Größe einer Armbanduhr von etwa 10 Linien gedacht.

Die angegebenen Maße verstehen sich in Millimetern und sind genau einzuhalten. Die Arbeiten sind mit einem Fadenschildchen zu versehen, welches das Kennwort trägt. Das Kennwort ist möglichst kurz zu wählen.

Jeder Lehrling hat von der Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher in Halle a. S., Königstr. 84, für die Einreichung der Arbeit zwei Vordrucke anzufordern, denen dann eine Prüfungsordnung beigelegt wird, aus der alles weitere zu ersehen ist.

Als Prämie kommt für einen Lehrling des vierten Lehrjahres das Diplom des Zentralverbandes zur Verteilung, wenn die Punktzahl 9 überschritten ist und der Einsender in zwei vorhergehenden Prüfungen mehr als sechs Punkte erreichte. Die übrigen Preisträger erhalten für neun bis zehn Punkte eine erste Auszeichnung und für acht bis neun Punkte eine zweite Auszeichnung. Außerdem erhalten die besten Arbeiten noch eine Geldprämie in Form von Gutscheinen für Werkzeuge oder Bücher, wozu die Rudolf Flume-Stiftung und die Georg Jacob-Stiftung mit je 600 RM jährlich den Grundstock bilden.

Die Arbeiten müssen eingeschrieben oder unter Wertangabe bis zum 20. März 1930 bei der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe in Leipzig, Talstr. 2, eingegangen sein. Das Rückporto für die unter Einschreiben erfolgende Rücksendung ist der Arbeit beizufügen.

Bei dieser Prüfung 1930 soll wieder, wie im Vorjahre, im Bezirk des Landesverbandes Bayern und nur in diesem die Einreichung der Prüfungsarbeiten bis 20. März 1930 an die Ortsvereinigungen erfolgen. Dort wird eine Vorprüfung und Rangfeststellung vorgenommen. Bis zum 5. April müssen alle Arbeiten, soweit sie nicht als mangelhaft zu bezeichnen sind, an den Vorstand des Landesverbandes Bayern weitergegeben werden. Hier wird eine Rangfestsetzung aller eingegangenen Arbeiten nach Lehrjahren vorgenommen, und bis zum 25. April werden alle sich hierbei ergebenden guten bis vorzüglichen Arbeiten nach Leipzig weitergesandt. Es sollen hierdurch Erfahrungen gesammelt werden, um später die Prüfung in dieser Weise über ganz Deutschland auszubauen.

Für die Lehrlinge außer dem Bereich des Landesverbandes Bayern geschieht die Einreichung, wie vorhin gesagt, bis zum 20. März 1930 an die Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe in Leipzig, Talstr. 2.

Der Lehrlings- und Prüfungsausschuß des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.

I. A.: C. Jos. Linnartz, Köln, Komödienstr. 39.

Bewegliche Reklamestücke im Schaufenster der Uhrmacher und Juweliere

In den Schaufenstern der Uhrmacher und Juweliere werden bislang bewegliche Reklamestücke nur selten angewandt, trotzdem sie zweifellos eine starke Anziehungskraft auf das Publikum ausüben. Vorbedingung dafür, daß sie nicht nur die Aufmerksamkeit, sondern auch die Kauflust

des Publikums anregen, also werben, was sie letzten Endes einzig und allein sollen, ist jedoch, daß sie, einerlei ob ernst oder heiter, immer geschmackvoll sind, die Betrachter in eine angenehme Stimmung versetzen und ihr Interesse für die Waren, die verkauft werden sollen, insbesondere die im

